

Calwer Wochenblatt

№ 16.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschickungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 6. Februar 1902.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1.10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

erhalten unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. ds. Mts. betr. die Bormahme einer allgemeinen Schafschau (Amtsbl. S. 41) den Auftrag, binnen einer Woche ein Verzeichnis der Schafbestände des Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, hieher vorzulegen.

Außerdem haben die Ortsvorsteher zur Kenntnis der Schafbesitzer zu bringen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden.

Die Schafbesitzer sind ferner in geeigneter Weise dahin zu belehren, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unbedenklich erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Calw, den 1. Februar 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung des Bezirksamts Pforzheim betr. Maul- und Klauenseuche.

Da in den benachbarten württembergischen Oberamtsbezirken die Maul- und Klauenseuche zur Zeit erloschen ist, wird unsere Anordnung vom 16. November v. Js. Nr. 97030, nach welcher zur Einfuhr von Vieh aus dem Bezirk Calw in den diesseitigen Amtsbezirk tierärztliche Zeugnisse des näher bezeichneten Inhalts über den Gesundheits-

zustand der Tiere gefordert werden, mit dem heutigen außer Kraft gesetzt.

Die amtsliche Anordnung vom 23. Oktober v. Js. wegen der polizeilichen Beobachtung des Handelsviehs gemäß den Vorschriften des § 33 der bad. Volk.-Verordn. zum Reichsseuchengesetz bleibt hierdurch unberührt. Auch müssen Viehhändler beim Transport von Handelsvieh aus einer Gemarkung in die andere gemäß § 31, 35 cit. Verordnung nach wie vor den Führer mit einem vom Tierarzt oder Fleischbeschauer des Herkunftsorts der Tiere auszustellenden Zeugnisse über den seuchefreien Zustand der zu transportierenden Tiere versehen sein.

Calw, den 1. Febr. 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 3. Febr. Am gestrigen Sonntag fand die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Hotel zum Waldhorn hier statt. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig. Der Vorstand, Herr Regierungsrat Boelter, eröffnete die Versammlung mit sehr warm gehaltenen Begrüßungsworten an die in überaus stattlicher Zahl erschienenen Mitglieder. Der Sekretär des Vereins, Herr Oberamtspfleger Fretter, erstattete den Kassen- und Rechenschaftsbericht per 1. April 1900/01. Dem Bericht war zu entnehmen, daß in dem Verein reges Leben pulsiert, daß die Mitglieder durch verschiedene Vorträge über zeitgemäße Fragen orientiert wurden und der Stand der Kasse ein günstiger genannt werden kann. Nach der Verlesung des eingehenden Berichtes wurde zur Wahl des Vorstandes und seines Stellvertreters geschritten. Die Versammlung war darin einig, daß

der Verein in vorzüglicher Weise geleitet werde und es war daher allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen, als ein Mitglied die Wahl des jetzigen Vorstandes per Akklamation empfahl. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag freudig zu, worauf der Vorstand für die ehrenvolle Wahl seinen Dank aussprach und zugleich betonte, daß er auch fernerhin dem Verein nach besten Kräften dienen werde. Hierauf folgte ein Vortrag von Landwirtschafts-Insp. Dr. Baeker in Leonberg über Jungviehweiden. Der den Zuhörern durch seine früheren Vorträge in bester Erinnerung stehende Redner verstand es auch diesmal, sein Thema nach allen Seiten hin wirkungsvoll zu beleuchten. Er erörterte zuerst die großen Nachteile einer bloßen Stallaufzucht der jungen Tiere und hob dem gegenüber die immensen Vorteile einer Viehzucht durch Benützung einer Jungviehweide hervor. Sodann gab er praktische Winke über die Anlage, Pflege und Düngung der neu anzulegenden Weiden. Die klaren und überzeugenden Ausführungen wurden von der Versammlung mit größtem Interesse angehört und mit verdientem Beifall aufgenommen. Nach dem Vortrage wurde vom Vorsitzenden die geplante Pachtung des Lützenhardter Hofes zur Anlage einer Jungviehweide zur Besprechung gestellt. Der Vorstand gab einen Rückblick über die in dieser Sache schon seither geschehenen Schritte. Es war schon lange ein Wunsch der Viehzüchter, es möchte auch in unserem Bezirk eine Jungviehweide, mit denen man in andern Bezirken so gute Erfahrungen gemacht hat, eingerichtet werden. Ein von Oekonomierat Römer über die Pachtung des Lützenhardter Hofes ausgefertigtes Gutachten sprach sich aber entschieden gegen diesen Plan aus, indem das Gut heruntergekommen und wenig ertragsfähig sei, namentlich aber des nötigen

Feuilleton.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

Fortsetzung.

Der Rentier setzte sich aufrecht auf einen Stuhl und machte ein ernstes überlegenes Gesicht.

„Kennen Sie den Fabrikanten Regenstein, Herr Lieutenant, den reichen Regenstein?“

Der Offizier schnellte vornüber. Seine Hände faßten den Säbelgriff und stießen die Scheide klirrend auf.

„Sie muten mir doch nicht etwa Eugenie Regenstein zu, Herr Haberkorn!“ rief er heftig.

Der Geldmann machte eine beschwichtigende Handbewegung.

„Sie ist nicht schön, Herr Lieutenant,“ räumte er ein. „Aber mein Gott, macht denn die Schönheit glücklich? Die schönen Mädchen sind oft die unerträglichsten. Auf den Charakter kommt's an, Herr Lieutenant, auf den —“

„Ach, Larifari!“ brauste der junge Offizier ärgerlich auf. „Machen Sie mir nichts vor, Herr! Eine Frau muß hübsch sein, das ist das erste, unerläßliche. Auf den schönen Charakter Ihrer Heiratskandidatin pfeif ich. Sie schießt und außerdem ist sie, wenn ich nicht irre, schief gewidelt. Heiraten Sie sie doch selber, die Vogel scheuche — ja so, Sie sind schon verheiratet.“

Der Rentier ließ den Unmut des Lieutenants über sich dahinbrausen, ohne seine ruhige Gelassenheit und seine wohlwollende Miene aufzugeben. Als der Offizier jetzt schwieg, bemächtigte er sich wieder des Wortes.

„Gut,“ lenkte er ein, „lassen wir Fräulein Regenstein! Wenn Sie einen

so hohen Wert auf ein schönes Aeußere legen, so kann ich Ihnen eine junge Witwe in Vorschlag bringen, die in dieser Hinsicht die höchsten Ansprüche befriedigt.“ Er blinzelte forschend zu dem jungen Offizier hinüber, der, die Hände auf seinen Säbel stützend, voll Spannung weit vornübergeigt saß. „Sie ist vierundzwanzig Jahre alt. Das Vermögen beträgt unter Garantie dreihundertfünfzigtausend Mark. Sie kennen sie doch die verwitwete Frau Oberamtmann Hellriegel?“

Mit einem Ruck sprang der Lieutenant auf seine Füße. Das Blut schoß ihm jäh ins Gesicht, die Hornesader schwoll ihm auf der Stirn.

„Herr,“ rief er, bebend vor Entrüstung, „Sie wagen es, mir diese — Dame anzutragen? Wissen Sie denn nicht, was man diesem Frauenzimmer nachsagt?“

Der Rentier machte eine begütigende Handbewegung.

„Wenn man auf alle bösen Klatschmäuler hören wollte, Herr Lieutenant!“

„Man sagt,“ schrie der andere, ohne auf diesen Einwand zu hören, „man sagt, daß diese struppellose Witwe zu ihrem Inspektor zärtliche Beziehungen unterhält. Und dieses — dieses Weiß wagen Sie mir, mit einem Rgl. Offizier als Gattin anzupfehlen?!“

Der Lieutenant riß seine Mütze vom Tisch und wandte sich ungestüm nach der Thür. Auf der Schwelle drehte er sich noch einmal um.

„Sie wollen mir das Geld also nicht leihen?“ sagte er, noch immer dunkelrot im Gesicht vor Aerger und Enttäuschung.

Kurz und prompt kam die Antwort.

„Ich bedauere, Herr Lieutenant, ohne Sicherheit: nein!“

Der Offizier nickte kaum merklich und stürmte in voller Aufregung davon.

III.

Es war am nächsten Tage, als Herr Haberkorn sich auf dem Wege nach dem Bankgeschäft J. C. Keffeld befand. Vor dem großen Hause am Marktplatz,

Wassers entbehre und einen kalkarmen Boden habe. Diese Mängel sind nun aber zum größten Teil beseitigt. Ein Gutachten neueren Datums von Oekonomierat Fecht spricht sich günstig für den Plan aus. Das Gut sei in einem wesentlich besseren Zustand, durch die ausgeführte Wasserleitung der Schwarzwaldgruppe sei dem Mangel an Wasser vollständig abgeholfen. Ein Mißstand, die Armut des Bodens an Kalk, bestehe allerdings, aber dieser Mangel könne durch geeignete Düngung leicht beseitigt oder vermindert werden. Die von einigen Ausschußmitgliedern aufgestellte Kostenberechnung ist der Ausführung des Planes nicht hinderlich, da der Pacht — pro Morgen 6 M. — ein kleiner genannt werden muß und voraussichtlich ein Staatsbeitrag in sichere Aussicht genommen werden kann. Das ganze Hofgut umfaßt 138 Morgen. Die Mitteilung, daß der landwirtschaftliche Nachbarverein Neuenbürg sich ebenfalls an dem Unternehmen beteiligen wolle, wurde mit Freuden begrüßt. Der Bezirk Calw wird dadurch in den Kosten erleichtert, sein Mißlo ist kleiner und die Ausnützung des Platzes kann voll und ganz stattfinden. Bei richtiger Ausnützung der Weide können 90 Stück pro Jahr auf die Weide getrieben werden. Da der Bezirksverein Calw auch an der Jungviehweide Nagold-Oberschwandorf einen kleinen Anteil hat, so ist die Beteiligung des Neuenbürgers Vereins an der Lützenhardter Weide ganz erwünscht. Der anwesende Vorstand des Neuenbürgers Vereins, Hr. Oberamtmann Kälber, gab nähere Aufschlüsse und stellte die Beteiligung seines Vereins vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung in sichere Aussicht. Bei dieser überaus günstigen Sachlage konnte es natürlich nicht fehlen, daß bei der Beschlusfassung über die Pachtung der Domäne zu einer Jungviehweide vollständige Einmütigkeit zu Tage trat und der Antrag zur Pachtung zum Beschluß erhoben wurde. Es ist zu hoffen, daß das Unternehmen zur Hebung der Viehzucht in unserem Bezirke von wesentlichem Einfluß sein wird. Ein weiterer Vortrag wurde von dem Vertreter der „Wilhelma“ in Magdeburg, Versicherungsinspektor Burger, über Haftpflichtversicherung gehalten. Der hiesige Verein steht schon bisher in einem Vertragsverhältnis zu der „Wilhelma“. Die Ausführungen des Redners, der die Notwendigkeit der Versicherung für den Landwirt überzeugend an verschiedenen Beispielen aus dem Leben nachwies, fanden ebenfalls eine gute Aufnahme bei den Zuhörern. Nach dem Vortrag erfolgte die Verteilung der Diplome von der staatlichen Bezirksrindviehschau und eine Gratisverlosung landwirtschaftlicher Schriften. Zum Schluß sprach Herr Oekonom W. Dinger dem Vorstand den wohlverdienten Dank für die seither um den Verein gehabte Mühe aus, worauf vom Vorsitzenden die wohlgelungene, sehr interessante und für die Zukunft so viel versprechende Verhandlung geschlossen wurde.

Calw, 5. Febr. Gestern abend hielt der Kirchengesangsverein sein alljährliches Freikonzert in der Brauerei Dreiß ab. Das Pro-

gramm war sehr reichhaltig und mit großer Abwechslung ausgestattet. Eröffnet wurde das Konzert durch den stimmungsvollen Chor „Wie ist doch die Erde so schön“, später folgte das empfindungsvolle Naturlied „Welch süßes leises Klingen“ von Wörz und der frische und bewegte „Jagchor“ von Mendelssohn. Außer den Chören enthielt das Programm Tenor- und Sopransoli, ein Duett, Violin- und Klavierkonzerte und Vorträge eines Streichquartetts. Sämtliche Piecen zeichneten sich durch Erakttheit und warmes Gefühl aus und erzielten einen trefflichen Eindruck. Die Leitung des Konzerts, das von den Mitgliedern des Vereins sehr zahlreich besucht war, wurde von dem Dirigenten Hrn. Friedrich Sunderl mit bekannter Sicherheit und feinem Verständnis durchgeführt.

+ Calw. Vergangenen Samstag Abend veranstalteten die Eisenbahndiensteten der hiesigen Station in den Räumen der Bahnhofswirtschaft, eine in allen Teilen wohlgelungene Familienunterhaltung. Daß den Eisenbahnern auch von anderen Kreisen ein warmes Interesse entgegengebracht wird, bewies die Anwesenheit der vielen Gäste. Außer ihren direkten Vorgesetzten mit ihren Damen waren erschienen, die H. Regierungsrat Boelter, Straßenbauinspektor Schad, Kommerzienrat Joeppritz und noch verschiedene Bürger der Stadt Calw. Hr. Zugmeister Bippus eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsrede, worin er den berechneten Gästen für ihr Erscheinen dankte. Toaste wurden ausgebracht auf Se. Majestät den König, Staatsminister von Soden und Staatsrat von Balz. Hr. Betriebsinspektor Dr. Supper wies in seiner Ansprache auf das gute Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen hin. Das Programm bot viele Abwechslung und wurden die verschiedenen Nummern mit großem Beifall aufgenommen. Der Abend verlief in schönster Weise; Küche und Keller des Herrn Schmitz boten vorzügliches und dürfen die Eisenbahndiensteten mit Befriedigung auf ihre Familienunterhaltung zurückblicken.

Altensteig, 2. Febr. Der gewaltige Sturm in der Nacht vom Freitag auf Samstag hat in den Wäldern einen Schaden angerichtet, der bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Seit dem Schneeeindruck vom Jahr 1882 hat kein Naturereignis im Forst so gehaust als dieser Sturm. Von überall her aus der Nachbarschaft erfährt man heute, welche Verwüstungen namentlich in etwas gelichteten hohen Waldbeständen verursacht wurden. — Ein schauerlicheres Bild von dem Sturmschaden läßt sich kaum denken, als das im „Brandwald“ zwischen hier und Verneck. Fast der ganze Bestand ist entweder niedergeworfen oder geknickt. Man schätzt, daß ca. 3000 Festmeter Laugholz, das noch lange nicht zum Abholzen bestimmt war, nun durch den Windwurf angefallen ist. Wie wir hören, ist auch im Pfalzgrafenweiler und Simmersfelder Revier stellenweise ein großer Schaden zu verzeichnen.

Herrenberg, 3. Febr. Wie vor 8 Tagen ein Holzkopf der Witwe Beerstecher abbrannte, so wurde heute Nacht um dieselbe Stunde in der mit dem Wohnhause des Ziegeleibesetzers Reichert zusammengebauten Ziegelhütte ein Brand gelegt, der aber von dem Polizeidiener auf seinem Kontrollgang in seinen Anfängen entdeckt und durch ihn und den Hausbesitzer erstickt wurde. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Beide Brandstätten sind ganz nahe beisammen.

Tübingen. In der Nacht vom 2. auf 3. d. M. wurde in der Herrenbergerstraße vor der Wirtschaft zur Stadt Herrenberg der 18 Jahre alte Karl Schall, ein Schuhmacherssohn von hier, erstochen. Der Thäter, welcher sich sofort nach der That geflüchtet hatte, wurde am Morgen in einer Scheuer im Heu verborgen aufgefunden und festgenommen; es ist der 18 Jahre alte Gipsler Gottl. Schreiner, ein Tagelöhnerssohn von hier.

Hall, 2. Febr. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in Reinsberg. Der Gutsbesitzer August Reuß, der vorgestern auf der Jagd war, wies seinen soeben aus der Schule heimgekommenen 10 jährigen Sohn Eugen an, sein Gewehr von der Wand zu nehmen und zu reinigen. Der Knabe nahm das Gewehr an das Sofa heran, auf dem der Vater die Zeitung las und wollte mit dem Reinigen beginnen, als sich daselbe, das der Vater offenbar zu entladen vergessen hatte, entlud. Der Schuß ging dem in nächster Nähe sitzenden Vater in die linke Brust, worauf dieser tot zusammenfiel.

Friedrichshafen, 2. Febr. Der heftige Nordoststurm an den beiden vergangenen Tagen hat in den Seewäldern durch Ausreißen und Entwurzeln einer großen Zahl von Bäumen beträchtlichen Schaden angerichtet.

Meß, 1. Febr. Im Vordergrund des Interesses steht gegenwärtig die Wallniederlegung, die in der kurzen Zeit, seit damit begonnen worden, schon ein gutes Stück gefördert worden ist. Den ankommenden Fremden, die vom Bahnhof in die Stadt sich begeben, tritt rechts vom Prinz Friedrich Karl-Thor ein eigenartiges Bild der Zerstörung entgegen: halb abgebrochene Wehrtürme, geschleifte Mauern, klaffenbe Erdspalten und das trockene Bett des Wallgrabens, zum Teil mit Schutt bedeckt.

Berlin, 3. Febr. Die erneute Verhandlung im Krosigk-Prozess vor dem Oberkriegsgericht wird nach einem Telegramm aus Thorn erst Anfang März stattfinden, da noch zahlreiche Zeugenvernehmungen erfolgen sollen. Mit denselben wird noch diese Woche begonnen. Marten soll 8 Tage vor der neuen Verhandlung von Danzig nach Thorn übergeführt werden.

Berlin, 3. Febr. Wie aus Hannover bespeshirt wird, kommt der Prozeß gegen den Domänenpächter Falkenhagen wegen Tötung des Landrats von Bennigsen im Zweikampf im Laufe des Monats vor dem Schwurgericht Hannover zur

in dessen erster Etage sich die Geschäftsräume befanden, sah Herr Haberkorn die ihm bekannte Equipage des Consuls Rehsfeld, des Inhabers der Firma. Neben der Frau Consul befand sich auf dem Rücksitz im Fond des Wagens eine junge Dame, die noch nicht das zwanzigste Jahr erreicht haben konnte. Es war eine ungewöhnlich große Erscheinung; die Gesichtszüge waren, soviel Herr Haberkorn in der Entfernung erkennen konnte, nicht auffallend hübsch, aber doch wohlgebildet. In dem Hausflur begegnete Herr Haberkorn dem Consul. Der alte, kleine Herr gab den Gruß des Rentiers, der seit Jahren mit der Firma in Geschäftsverbindung stand, freundlich zurück. „Der Herr Consul fahren schon nach Hause? fragte Herr Haberkorn den Bankier, der eine Villa außerhalb der Stadt besaß. Der Consul nickte mit trüber Miene. „Werde wohl überhaupt nicht mehr ins Geschäft kommen,“ sagte er melancholisch. „Nun, nun, Herr Consul! Wo fehlt's denn?“ Der alte Herr verzog sein Gesicht, das einen ungesunden, gelblich-blauen Teint hatte, schmerzhaft und legte seine Hand auf die rechte Seite seiner Brust. „Die Leber,“ seufzte er, „die Leber ist nicht in Ordnung und der Magen will ebenfalls streiken. Ach, hab' gar keine rechte Freude mehr am Leben!“ „Aber Herr Consul,“ fühlte sich der Rentier verpflichtet, zu trösten. „Es wird ja doch wieder besser werden. Ich sehe —“ er deutete mit der Hand nach der Straße hinaus — „Sie haben Besuch, Herr Consul. Solch ein hübsches, jugendfrisches Mädchen bringt Lust und Freude ins Haus.“ Doch der kränkliche alte Herr schnitt eine Grimasse. „Was, ich brauche Ruhe,“ gab er mißlaunig zurück.

Er wollte seinem Geschäftsfreunde schon die Hand zum Abschied reichen Dieser aber hatte noch eine Frage. „Wohl eine Verwandte, Herr Consul?“ „Eine Nichte. Ihre Eltern sind schon seit geraumer Zeit tot. Während der letzten Jahre war sie im Pensionat. Jetzt ist sie zu uns übersiedelt. Ich bin ihr Vormund. Ein reiches, ein sehr reiches und hübsches junges Mädchen. Da ist es meine Pflicht, für Vergnügen und Unterhaltung zu sorgen — ja, ja!“ Der grämliche alte Herr nickte gar trübselig und machte eine Miene, die zu den eben gesprochenen Worten einen drolligen Contrast bildete. Ueber das Gesicht des Rentiers, der mit einem merkwürdigen Interesse zugehört hatte, als berühre ihn die Sache persönlich, lief ein helles Lächeln. Er neigte sich jetzt vertraulich zu dem Consul hinüber und sagte mit einem listigen Lächeln, seine Stimme fast zum Flüsterton dämpfend: „Wenn Ihnen die Aufgabe für das Amüfement der jungen Dame zu sorgen, Beschwerde verursacht, Herr Consul, so giebt es ja ein sehr probates Mittel.“ „Nun?“ fragte der alte Herr zerstreut, dem diese Unterhaltung im Flur schon zu lange dauerte. „Sie brauchen Ihr Mädel ja nur zu verheiraten.“ Der alte Herr blickte erstaunt auf und sah den ihm Gegenüberstehenden mit einem forschenden Blick an, als müsse er sich vergewissern, ob der andere scherzte oder im Ernst spräche. Dann, während sich die Falten um seinen Mund noch tiefer ausprägten, bemerkte er fastlästisch: „Die Idee ist gut, sie ist sogar ausgezeichnet. Nur schade, daß der Hauptposten zu der Rechnung fehlt: der Freier.“ Herr Haberkorn machte eine beruhigende Geste mit der Hand und seine kleinen grauen Augen blickten gar piffig. (Fortsetzung folgt.)

Verhandlung. Der Verteidiger hat die Haftentlassung Falkenhagens beantragt.

Berlin, 3. Febr. Dem Berliner Tageblatt wird aus New-York depechiert: Der für den Prinzen Heinrich von der Regierung bestimmte Zug wird von der Pennsylvania-Bahn gestellt. Er wird der größte und luxuriöseste „Fliegerzug“ sein, den Amerika je gesehen hat. Die Reise des Prinzen wird 9 Tage dauern und sich über 5000 Meilen durch 14 reich bevölkerte Staaten und 14 der größten Städte erstrecken.

Graz, 3. Febr. Auf der Station Deutsch Landtsberg explodirte der Kessel der Lokomotive eines Güterzuges. Der Lokomotivführer, der Heizer, ein Kondukteur und zwei Arbeiter wurden getödtet.

Obeffa, 4. Febr. In der Nähe von Tiraspol entgleiste ein Güterzug. 22 Wagen wurden zertrümmert, ein Kondukteur getödtet und vier Bahnbedienstete verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

London, 3. Febr. Aus Peking wird gemeldet: Jung-Lu, der nunmehr zum Groß-Sekretär an Stelle Li-Hung-Tschangs ernannt ist, stattete gestern den Vertretern der Großmächte Besuche ab.

London, 3. Febr. Aus Middelburg wird gemeldet: Der Norden der Kap-Kolonie ist von Duren völlig gesäubert. Die Zustände in den Distrikten zwischen Tabanhu, Ladybrand und Masern sind wieder normal.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Infolge der durch das Bürgerliche Gesetzbuch wesentlich verschärfte Haftpflichtbestimmungen wurde seinerzeit mit der

Wilhelma in Magdeburg
(Subdirektion: **Albert Schwarz**, Bankgeschäft in Stuttgart)

ein Vertrag betreffend **Haftpflichtversicherung** abgeschlossen.

Die verehrlichen Mitglieder genießen durch diesen Vertrag ganz bedeutende Vergünstigungen bei sehr mäßigen Prämien und wird den Mitgliedern in ihrem Interesse empfohlen, von der Versicherung bei der Wilhelma in Magdeburg Gebrauch zu machen.

Herr **Albert Schwarz**, Bankgeschäft in Stuttgart, sowie die Herren Bezirks-Agenten sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Calw, den 1. Februar 1902.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat **Boelter**.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen Mitglieder, welche **Obstbäume** und **Edelreiser** zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf **bis 15. Februar** bei Herrn **Oberamtsbaumwart Widmann** in Calw anmelden.

Calw, den 3. Februar 1902.

Bereinssekretär
Fechter.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Calmbach.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 13. Februar 1902, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus Staatswald Distr. I Eiberg, Abt. 10 Leimenacker, 15 Straßbrunnen, 21 Pflanzgarten; Distr. III Weisern, Abt. 1 Jürgenteich, 9 Köffelbusch; Distr. IV Heimenhardt, Abt. 10 Steige, 11 Birken, 14 Schöpfle, 16 Seelach; Distr. V Kälbling, Abt. 3 Strenwiese, Abt. 6 Grünmoos, 24 Dint. Jägerhütte, 25 Kälblingswiese, 27 Blindbach:

1) Fichten,

Baustrangen: I. 80, II. 50, III. 20, IV. 10 Stück,
Nagstrangen: I. 30, II. 100, III. 100, IV. 30 Stück,
Hopfenstrangen: I. 400, II. 600, III. 130, IV. 740, V. 1360 Stück,
Rebstecken: I. 5100, II. 5000; Bohnenstrecken: 5900 Stück.

2) Tannen,

Baustrangen: I. 240, II. 460, III. 340, IV. 90 Stück,
Nagstrangen: I. 10, II. 180, III. 420, IV. 310 Stück,
Hopfenstrangen: I. 400, II. 900, III. 400, IV. 350, V. 720 Stück,
Rebstecken: I. 2360, II. 1500; Bohnenstrecken: 2100 Stück,
in Klassenweise gebildeten Losen.

Städt. Gaswerk Calw.

Für die Monate Februar und März d. J. sind die

Coaks-Preise

festgestellt:

- a. für zerkleinerten Coaks pr. Ztr. 1 M. 40 $\frac{3}{4}$,
- b. für unzerkleinerten Coaks pr. Ztr. 1 M. 35 $\frac{3}{4}$.

Die Beifuhren betragen pro Zentner 10 $\frac{3}{4}$.
In Quantitäten von 1 Ztr. ab erfolgt die Lieferung an Jedermann.

Städt. Gaswerks-Verwaltung.
Schüs.

Revier Hirsau.

Reisich-Verkauf

am Samstag, den 8. Febr., vorm. 9 Uhr, in Ottenbronn, im Gasthaus zum Köhle, aus Staatswald Ottenbronnberg aus Reinigungen und vom Scheidholz in verschiedenen Abteilungen: 15 Lose Nadelholzreisich, geschägt zu 1500 Wellen.

Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 18. Februar, vorm. 9 Uhr, im Löwen in Hirsau, aus Staatswald Ottenbronnberg Abt. Thälesbach; Altbürgerberg Abt. Mgenbrunnen, Köffelshütte, Altbürgersteige, Langewand; Lützenhardt, Abt. Koblhütte, Tränkwäsen, Heibelbergle, Kuischenwald, Brandplatte; Beckenhardt Abt. Finsterbränle:

- 1) **Nadelholzstangen** (normal),
a) Fichten:
1157 Baustrangen I.—III. Cl., 894 Nagstrangen I.—IV. Cl., 5014 Hopfenstrangen I.—V. Cl., 15 Rebstecken I. Cl.
b) Tannen:
3010 Baustrangen I.—III. Cl., 1992 Nagstrangen I.—IV. Cl., 2498 Hopfenstrangen I.—IV. Cl.
- 2) **Laubholzstangen** (auf Bestellung):
94 St. buchene Verbstrangen.

Calw.

Stangen- und Stammholz-Verkauf

am Montag, den 10. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, in der Bierbrauerei von G. Rau hier, aus dem Stadtwald Hardtwald Abt. Vorderer Spindel:
Langholz: 10 Stück V. Klasse mit 1,28 Fm.
Stangen: 120 Baustrangen, 219 Nagstrangen, 559 Hopfenstrangen I.—III. Cl., 3135 Hopfenstrangen IV. und V. Cl., 3570 Jann- und Rebstecken.
Gemeinderat.

Monatam.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 8. Febr., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus:
3 Stämme II. Cl. mit 4,11 Fm. 18 " III. " " 17,33 "
89 " IV. " " 29,33 "
29 " V. " " 4,33 "
zus. 55,10 Fm.
(Das Holz V. Cl. ist auch gerepelt.)

1 Birke mit $\frac{1}{100}$ Fm., 15 Km. Scheiter, worunter 1 buchene, 31 Km. Prügel.

Gemeinderat.

Calmbach

Oberamts Neuenbürg.

Stangen-Verkauf

aus dem Gemeindevald Kälbling am Donnerstag, den 13. Febr. 1902, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus zu Calmbach:
409 Stück Baustrangen I. bis IV. Cl. 318 " Nagstrangen I. bis IV. Cl. 1783 " Hopfenstrangen I. bis V. Cl. 925 " Rebstecken und 915 " Bohnenstrecken.

Kaufliebhaber sind eingeladen.
Am 4. Febr. 1902.

Schultheißenamt.
Haberlen.

Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Neuhäusen verpachtet am Donnerstag, den 13. Februar ds. Js., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus hier das Fischwasser im Monbach auf weitere 12 Jahre, und zwar vom 23. April 1902 bis dahin 1914, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können auf dem Rathaus hier jederzeit eingesehen werden.

Neuhäusen, den 29. Jan. 1902.
Der Gemeinderat.
Stob.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Nächsten Freitag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Defanathaus.

Nächste Woche hat

Laugenbrezeln

Friedr. Schaidle,
Badgasse.

Zimmerfrau

gesucht zu sofortigem Eintritt. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die

Lehre

G. Gontner, Wagnermeister.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt bis 1. Mai in die Lehre **Bäcker Gadenheimer**.

Junger Kaufmann

wünscht in seiner freien Zeit die Führung der Bücher eines hiesigen Geschäftsmannes, ev. auch schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Off. sub. T. R. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Baumwollflanell-Reste,

für Blousen u. Kinderkleidchen, billigt bei

W. Entenmann,
Viergasse.

Hochfeines, garantiert reines ungarisches

Schweineeschmalz

empfehl. pr. Pfund 65 $\frac{3}{4}$, bei größerer Abnahme billigt

Friedr. Kohler.

Empfehlung.

10 Stück Bettlatten, nußbaum, poliert und matt und Glanz, mit hohen Säulen und Aufsätzen, **Waschtische**, 2 **Salontische**, achteckig, **größere Kästen**, poliert und lackiert, empfehle ich bestens, bei 15% Rabatt auf den seitherigen Verkaufspreis und unter Garantie für solide Arbeit. — Die Bettstellen eignen sich zu Aussteuern.
Carl Buhl, Schreiner,
Calw.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit**, **Magenschwäche** und **schlechten, verdorbenen Magen**. Gibt in Packeten à 25 Pfg. bei **Th. Wieland**, Alte Apotheke in Calw.

Ueberraschend!

ist die Wirkung des **Klerlon**. In kürzester Zeit reinigt es Haus, Hof, Stallungen, Speicher etc. von den schädlichen Ratten und Mäusen. Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60 $\frac{3}{4}$ in den Apotheken.

Auf 1. April wird nach Hirsau ein in allen Haushaltarbeiten gewandtes

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.



Gasthof zum Hirsch, Liebenzell.



Zu der am Donnerstag, den 6. Febr., stattfindenden

Mehlsuppe

erlaubt sich höflichst einzuladen

Louis Jolasse.

Altburg.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit am **Samstag, den 8. Febr.**, in das Gasthaus zum Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Joseph Morlok
von Forzheim.
Eva Maria Kentschler,
Tochter des Ulrich Kentschler in Altburg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich auf meinem Anwesen hier ein

Zimmergeschäft

eröffnet habe.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne
hochachtungsvoll

Wilhelm Kümmerle, Zimmermstr.

Die Brennmaterialienhandlung

von

Wilh. Dingler, Bahnhofstrasse,

empfehlte sämtliche Sorten Kohlen, Coaks und Briquettes, sowie Lannenholz und Buchenholz (gespalten) in besten Qualitäten bei billigster Berechnung.

Effringen,

Oberamt Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zu der Erstellung eines neuen Wohn- und Wirtschafts-, sowie Oekonomiegebäudes erforderlichen Bauarbeiten sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

A. Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

1. Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	5377,18 M.
2. Zimmermannsarbeiten	3294,60 "
3. Schreinerarbeiten	1864,83 "
4. Gipserarbeiten	600,00 "
5. Schlosserarbeiten	294,00 "
6. Glaserarbeiten	491,85 "
7. Flaschnerarbeiten	190,00 "
8. Malerarbeiten	360,00 "
9. Eisenträgerlieferung	260,00 "
10. Tapezierarbeiten	84,00 "
Summe	12506,46 M.

B. Oekonomiegebäude.

1. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	3376,58 M.
2. Zimmermannsarbeiten	1891,63 "
3. Glaserarbeiten	80,64 "
4. Schlosserarbeiten	199,00 "
5. Eisenträgerlieferung	406,42 "
Summe	5954,27 M.

Zeichnungen, Kostenvoranschläge, sowie Bedingungen liegen in Effringen bei **Johannes Röhm**, Hirschwirt, zur Einsicht auf und sind schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Offerte ebendasselbst **spätestens bis zum**

Donnerstag, 6. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei einzureichen, wofelbst im Gasthaus zum Hirsch die Eröffnung stattfindet. Der Zuschlag der Arbeiten erfolgt schriftlich innerhalb zweier Tage.

Nagold, den 3. Februar 1902.

Heinrich Benz,

Berkmeister und Wasserbautechniker.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deißlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Stuttgart.

Dr. med. et chir. Albert Wagner

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
— früher mehrjähriger I. Assistenzarzt und II. Lehrer an der
Kgl. Landeshebammschule —

ist von der **Reise zurück.**

Sprechstunden 11—12^{1/2} und 2—4 Uhr, ausgenommen Sonntags.
Telefon Nr. 105. **Wohnung** Schlossstrasse 40 I.

Operationen im Marienhospital.

SUNLIGHT SEIFE

erzielt mit oder ohne Kochen
nach jeder Waschmethode die
besten Erfolge.

Ballfächer

empfehle in großer Auswahl.
Fr. Häussler,
Buch- u. Papierhandlung.

Garantiert reines
Schmalz
empfehlte billigt
R. Hauber.

Wollene und baumwollene Strickgarne

in allen Qualitäten und Preislagen
empfehlte
W. Entenmann.

Gesucht wird ein braves, reinliches
Mädchen,
evangel., das einfach bürgerlich kochen,
sowie waschen, bügeln und alle häusl.
Arbeiten selbständig verrichten kann,
in besseres Haus auf dem Lande, auf
1. März bei gutem Lohn und guter
Behandlung. Dasselbe muß auch
kinderlieb sein.
Anträge übermittelt die Exped. ds.
Bl. unter L. D.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Friedr. Schaible,
Bädermeister.

Calw.
Lehrlings-Gesuch.
Zwei Jungen mit guter Schul-
bildung können unentgeltliche Lehr-
stelle finden bei
Friedrich Erhardt, Schneidermstr.
Staatliche Lehrlingswerkstätte.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Er-
haltung des Leders.
Nur echt,
wenn jede
Büchse
diese
Schuhmarke
trägt.

Büchse à 20
und 40 Pfg
zu haben:

Calw: Eugen Dreiss,
R. Hauber,
Erl. Kern,
J. C. Mayer's Nachf.,
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Otto Stikel.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Kraus.
Hirsau: Ferd. Thumm,
Otto Jädler.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Keuch- u. Krampf-

husten, sowie chronische Ka-
farre, finden rasche Besserung durch
**Dr. Lindenmeyer's Salu-
bonbons.** In Vent. à 25 u. 50 G.
u. in Schachteln à 1 M. bei **J. R.
Demmler's Nachf.**

Oberhaugstett.
Schnauzer zugelassen.
Dem Unterzeichneten
ist in letzter Woche, den
31. Jan., im Staats-
wald Buhler auf der
Straße gegen Ober-
haugstett ein rotgelber Hund, Schnauzer,
glatthaarig, mit gestügten Ohren, Müde,
zugelassen und befindet sich noch bei
mir. Derselbe kann gegen Ertrag der
Einrückungsgebühr und des Futter-
gelbes sofort abgeholt werden.
Jakob Maier, Fuhrmann.

Calw. Fruchtpreise am 1. Februar 1902.

Getreide- Gattungen	Vor- fest	Neu- Ja- fahr	Ge- samt- Betrag	Ge- trock- neter Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis	Bahr- Mittel- preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig
Kernen, alter											
neuer											
Gerste, alte											
neue											
Dinkel, alter											
neuer											
Haber, alter											
neuer		22	22	22		6 80	6 63	6 50	145 80	4	
Bohnen											
Wicken											
Summe			22	22	22				145 80		

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

